

## **Essen stellt sich Quer**

Bündnis  
- gegen Rassismus und Rechtsradikalismus  
c/o Anti-Rassismus-Telefon  
Friedrich-Ebert-Str. 30, 45127 Essen  
T/Fax: 0201 - 23 20 60



## **9. November - ohne Nazis**

**Wann: Donnerstag, 11. Oktober 2012, 17.30 Uhr**  
**Wo: Rüttenscheider Stern**  
**Kundgebung: 9. November - ohne Nazis**

Am 9. November vorigen Jahres marschierte die Essener NPD gemeinsam mit anderen Neonazigruppen auf dem Essener Webermarkt auf".

Mit den symbolisch mitgeführten Fackeln haben sie, wie in den Jahren zuvor in Borbeck, die Brandnacht des 9. November 1938 auf ihre Art „zelebriert“ - eine Verunglimpfung und Verhöhnung der jüdischen Opfer des Faschismus, eine Missachtung des Gedenkens an die Pogromnacht.

Es war ein Skandal, die NPD am 09. November in Essen aufmarschieren zu lassen. Sehr bewusst hatte die Essener Polizei im letzten Jahr Informationen zum NPD-Aufmarsch zurückgehalten, um den zivilen Widerstand gegen die Neonazis zu verhindern. Als trotzdem mit einer Protestkundgebung ein Zeichen gesetzt werden konnte, wurde auch noch ein Ermittlungsverfahren gegen einen Antifaschisten angestrengt.

„Essen stellt sich quer“ hatte im letzten Jahr, unterstützt von vielen Essener Bürgerinnen und Bürgern, die Polizeipräsidentin, Frau Fischer-Weinszier, aufgefordert, jeglichen Aufmarsch von Neonazis in Essen nicht nur, aber insbesondere am Neunten November zu verbieten. Wir verwahren uns dagegen, dass weiterhin der Tag des Gedenkens an die Pogromnacht von der NPD und ihren Anhängern geschändet wird.

Frau Fischer-Weinszier fordern wir auf, keine Kundgebung der Neonazis am 9. November zuzulassen. Die Stadt Essen muss ein Zeichen setzen gegen diese ungeheuerliche antisemitische und rassistische Provokation der NPD, umso mehr als die Untersuchungen zur NSU-Mörderbande auf erschreckende Weise auf Vernetzungen mit der NPD hinweisen, ebenso auch die verbotenen Neonaziorganisationen des Nationalen Widerstandes in Dortmund, Hamm und Aachen.

Wir fordern Frau Fischer-Weinszier auf, endlich Stellung zu beziehen zu ihrem Vorgehen gegen Antifaschisten, so zu dem maßlosen Polizeiaufgebot und provozierenden Maßnahmen am 22. September auf der Demonstration von Steele nach Kray, mit dem die Polizei den Protest gegen die NPD-Landesgeschäftsstelle in Kray zu kriminalisieren versuchte.

**„Essen stellt sich quer“ ruft auf: Kommen Sie am 11. Oktober zum Rüttenscheider Stern, um von dort aus gemeinsam zum Polizeipräsidium zu gehen. Wir werden dort der Polizeipräsidentin, Frau Fischer-Weinszier, demonstrativ einen offenen Brief überreichen, in dem wir fordern, dass die Polizei keine entsprechenden Aktivitäten der Neonazis mehr zulässt, denn**

## **Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen**